

Bergwerkseigentum Badingen/Bösenhagen, Tonrohstoffe

Brandenburg, Oberhavel

OBJEKTDATEN

Objekt-Nr.:	VV65-2450-001414
Bundesland:	Brandenburg
Kreis:	Oberhavel
Gemeinde:	Zehdenick, Stadt
Gemarkung:	Badingen
Flurstück(e):	keine
Objektart:	Bodenschätze-Interessenbekundung
Größe:	276.352 m ²
Orientierungswert:	Die BVVG ruft zur Bekundung von Kaufinteresse unter Angabe von Preisvorstellungen auf.

OBJEKTBESCHREIBUNG KURZ

Für das Bergwerkseigentum Badingen/Bösenhagen - Bodenschatzkennziffer 9.22, tonige Gesteine zur Herstellung kleinformatiger Wandbauelemente - möchte die BVVG mit dieser Interessenbekundung potentielle Käufer ermitteln. In den 1950er Jahren wurden 25 Erkundungsbohrungen und später lfd. Verdichtungsbohrungen niedergebracht. Die Eignung der Rohstoffe wurde durch den Einsatz für die Ziegelherstellung nachgewiesen, weitere Eigenschaften wurden laborativ untersucht. Das Bergwerksfeld ist verritzt.

ANSPRECHPARTNER

BVVG - Bereich Verkauf/Verpachtung
Frau Dr. Sabine Dietrich
Tel.: 030 4432-2045

LAGEBESCHREIBUNG

Das Bergwerksfeld Badingen/Bösenhagen liegt zwischen Gransee und Zehdenick im Norden des Landes Brandenburg im Landkreis Oberhavel ca. 60 km entfernt von Berlin. Es ist über das örtliche Straßennetz in jeweils knapp 10 km Entfernung an die Bundesstraße B 96 bei Gransee und die Bundesstraße B 109 bei Zehdenick sowie die in den beiden Städten vorhandene Bahninfrastruktur angebunden. Weiterhin bietet die Havel für Schiffe bis Klasse I als Teil der Oberen Havel-Wasserstraße in Zehdenick Anschluss an das Bundeswasserstraßennetz.

OBJEKTBE SCHREIBUNG

Für das Bergwerkseigentum Badingen/Bösenhagen - Bodenschatzkennziffer 9.22, tonige Gesteine zur Herstellung kleinformatiger Wandbauelemente - möchte die BVVG mit dieser Interessenbekundung potentielle Käufer ermitteln. In den 1950er Jahren wurden 25 Erkundungsbohrungen und später lfd. Verdichtungsbohrungen niedergebracht. Die Eignung der Rohstoffe wurde durch den Einsatz für die Ziegelherstellung nachgewiesen, weitere Eigenschaften wurden laborativ untersucht. Das Bergwerksfeld ist verritzt.

OBJEKT

Bergwerkseigentum

Badingen/Bösenhagen (Nr. 648/90/86)

Verliehen für den Bodenschatz

9.22, tonige Gesteine zur Herstellung kleinformatiger Wandbauelemente

Größe des Bergwerksfeldes

276.352 m²

Rechtliche Einordnung

Altes Recht: aufrechterhaltenes Bergwerkseigentum gemäß § 151 BBergG

Oberflächennutzung

überwiegend wassererfüllte Restlöcher ehemaliger Tonstiche und Grünland

Flächen der BVVG

Die BVVG besitzt über dem Bergwerksfeld Badingen/Bösenhagen keine Grundstücke.

LAGERSTÄTTE

Quellen:

- [1] Übersichtsblatt „Ziegelton Zehdenick (Werk IX)“, Kreis Gransee Nr. 8, Stand v. Okt. 1959
- [2] Hultzsch, Becker, Kretzschmar, Schulz, Schallon: Neuvorratsberechnung der Ziegeltonlagerstätten Zehdenick-Ribbeck 1953, Zehdenick IX 1954 und Zehdenick 1959, Feld 2, VEB Geologische Erkundung Nord, Arbeitsstelle Berlin 29.5.1963, 16 S. zzgl. Anlagen (inkl. Bericht über die brenntechnischen Untersuchung von Bändertonmergel-Proben aus Objekt Ziegelton Zehdenick IX),
- [3] Schomburg, J. und Zwahr, H.: Studie/Dokumentation zur Bewertung der umweltrelevanten Applikationsmöglichkeiten (Eignung als Deponie-Dichtungsmaterial) von ausgewählten BWE – Tonmineralrohstofflagerstätten Brandenburgs: BWE – Tonmineralrohstofflagerstätte Badingen/Bösenhagen, Urk. - Nr. 648/90“, 27 S. zzgl. Anlagen, DURTEC Neubrandenburg 29.10.1993,
- [4] Karte der oberflächennahen Rohstoffe 1:200 000, Erl. Bl. CC 3142 Neubrandenburg, 79 S., 1 Kt, Hannover 2002

Geologische Verhältnisse

Im Gebiet zwischen Gransee und Zehdenick sowie Templin befindet sich eine größere Anzahl rohstofflich ähnlicher, räumlich begrenzter eiszeitlicher Bändertonmergellagerstätten - darunter das Bergwerksfeld Badingen/Bösenhagen.

Die durchschnittlich 16,3 m mächtigen Bändertone lagern sölilig und werden von ca. 4,1 m mächtigem, überwiegend aus Torfkolken bestehendem Abraum überlagert. Die Mutterbodenschicht ist geringmächtig. Das Liegende der Tonlagerstätte bildet ein pleistozäner kieshaltiger Fein- bis Mittelsandhorizont der wiederum weichselkaltzeitlichen Geschiebemergeln auflagert. Es herrschen gespannte Grundwasserverhältnisse.

Untersuchungsstand

Die Lagerstätte wurde im Jahr 1954 mit insgesamt 29 Bohrungen bei einem Bohrlochabstand von 50 m erkundet. Weitere Verdichtungsbohrungen erfolgten zuletzt im Jahr 1984, vgl. [1] und [2].

Untersuchungen im Jahre 1993 zur Verwendbarkeit des Tons in der Deponietechnik sowie des Bergwerksfeldes als Deponiestandort erfolgten ohne positiven Befund, vgl. [3] und [4].

Petrographische und qualitative Kennzeichnung

Die vorkommenden Rohtone führen gemäß [3] Quarz, Feldspat, Kalzit sowie Dolomit und beinhalten als Tonminerale überwiegend Kaolinit/Chlorit, Muskovit/Illit und wenig Montmorillonit-Illit-mixed-Layer-Tonmineralanteile. Ziegeltonparameter und Dichtungstonparameter werden in [3] zusammengefasst. Die Karbonatgehalte des Materials waren aufgrund ihrer feinen Verteilung für den Verziegelungsprozess unschädlich. Gemäß [1] und [4] sind die Tone ziemlich gut verformbar, haben Enslin-Werte im noch plastischen bis mittelpplastischen Bereich und einen Anmachwasserbedarf von 25-32%. Sie trocknen ohne zu verziehen oder Rissbildungen und geben nach dem Brennen bei 900 °C orangefarbene Hintermauerziegel mäßiger Qualität ab.

Im Zuge der Eignungsuntersuchungen für Deponietonanwendungen [3] wurden Kornverteilung, natürlicher Wassergehalt, Mineralbestand, Proctor-Dichte, k_f -Wert und die Kationenaustauschkapazität bestimmt. Sie werden an dieser Stelle nicht näher beschrieben, da der Karbonatgehalt von > 15 % einen Einsatz als reinen Dichtungston nicht empfehlenswert macht, können jedoch per Unterlageneinsicht bei der BVVG der Studie [3] entnommen werden.

Verwendungsmöglichkeiten

Der Ton wurde als Ziegeleirohstoff zur Herstellung von Hintermauer- und Hochlochziegeln für den kommunalen Bedarf genutzt.

Mögliche Anwendungen des Tons als Blährohstoff oder für weitere industrielle Zwecke waren nicht Gegenstand der Betrachtungen. In der Studie [3] wird dem Ton aufgrund seines hohen Karbonatgehaltes keine Empfehlung zum unvermischten Einsatz als Dichtungston gegeben. Jedoch wird ein gutes Schwermetallbindungsvermögen beschrieben, für das der hohe Gehalt an quellfähigen Dreischichtsilikaten ursächlich ist. Weitere Einsatzmöglichkeiten der anstehenden Tone bleiben zu damit untersuchen.

Die über dem Ton lagernden Torfe wurden im Zuge des Tonabbaus mitgewonnen und an landwirtschaftliche bzw. LAGA-Abnehmer abgesetzt.

Abbausituation

Die Tonlagerstätte Bösenhagen befindet sich zwischen dem Baum- und dem Welsengraben. Die Tonförderung im zuletzt betriebenen Tagebau wurde im Jahr 1990 eingestellt und es kam zur natürlichen Flutung des Tagebaus.

Bei einer Neueinrichtung sind die geltenden Wiedernutzbarmachungsvorschriften des Landes Brandenburg zu beachten, vgl. [3]

Vorratssituation

In der Studie [3] werden die Erkundungsergebnisse und der Vorratsstand wie folgt zusammengefasst: Bei A : N-Konditionen für die Tongewinnung zwischen 0,2 : 1 und 0,4 : 1 standen ursprünglich 14,288 Mio. Tonnen Bilanzvorräte der Vorratsklassen C₁ und C₂ an, die mit 10% Vorratsverlusten gewonnen werden konnten. Zum 01.01.1990 belief sich gemäß [3] die Menge der bergbaulich gewinnbaren Tonvorräte im Bergwerksfeld Badingen/Bösenhagen noch auf 3,788 Mio. Tonnen. Der zum Zeitpunkt der Studiererstellung noch vorhandene Haldenbestand wurde zwischenzeitlich aufgelöst.

Industrielle Bedeutung

Die aus den anstehenden Ziegeltonen hergestellten Produkte hatten regionalen bis überregionalen Absatz.

Mit dem 1997 eröffneten Ziegeleipark Mildenberg präsentiert eine der größten Industriekultur-Stätten Europas das „Zehdenicker Ziegeleirevier“ und verwendet noch vorhandenen aufgehaldeten Ton im touristischen Rahmen.

ÖFFENTLICHE PLANUNG

Landesplanerische Einordnung

Der Landesentwicklungsplan weist den Raum als Fläche für Freiraumverbund zum Schutz und zur Entwicklung besonders hochwertiger Freiraumfunktionen aus.

Quelle:

LEP Brandenburg vom 31.03.2009, genehmigt und in Kraft getreten am 15. Mai 2009

Regionalplanerische Einordnung

keine Einordnung als Vorrang- oder Vorbehaltsgebiet für die Rohstoffgewinnung

Quelle:

Regionalplan für die Planungsgemeinschaft Prignitz-Oberhavel, Sachlicher Teilplan Rohstoffsicherung, Erläuterungskarte I, in Kraft getreten mit Bekanntmachung im Amtsblatt Brandenburg am 28. November 2012

Kommunale Planung

Im Flächennutzungsplan der Stadt Zehdenick ist das Bergwerksfeld als Fläche für Aufschüttungen, Abgrabungen oder die Gewinnung von Bodenschätzen ausgewiesen.

Quelle:

Flächennutzungsplan Stadt Zehdenick, genehmigt 21.05.2010

SCHUTZGEBIETE / BELASTUNGEN

Trinkwasserschutz

keine Ausweisung als Wasserschutzgebiet

Quelle:

*Landesamt für Umwelt Brandenburg (LfU) - Wasserschutzgebiete Brandenburg:
<http://maps.brandenburg.de/apps/Wasserschutzgebiete/>*

Hochwasserschutz

keine Ausweisung als Hochwassergefahren- bzw. Risikogebiet

Quelle:

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (MLUK) - Gefahren- und Risikokarten (als THEMEN-Auswahl): <https://apw.brandenburg.de/?th-filter=WT10|AWT10|WT100|AWT100|WT200|AWT200|93|109|108|110&feature=showNo desInTree>

Naturschutz

Das Bergwerksfeld liegt vollständig im Naturschutzgebiet „Biotopverbund Welsengraben“ sowie im Vogelschutzgebiet (SPA) „Obere Havelniederung“, und es wird im Westen, Norden und Osten vom FFH-Gebiet „Zehdenicker-Mildenberger Tonstiche“ umrahmt.

Quelle:

BVVG-Geoinformationssystem; Landesamt für Umwelt Brandenburg (LfU) - Schutzgebiete und Maßnahmenumsetzung: https://osiris.aed-synergis.de/ARC-WebOffice/synserver?project=OSIRIS&language=de&user=os_standard&password=osiris

Bodendenkmale

Es liegen keine Anhaltspunkte vor.

Quellen:

BVVG-Bodeninformationssystem, BVVG-Geoinformationssystem

Altlasten/-verdacht

Es liegen keine Anhaltspunkte vor.

Quellen:

BVVG-Bodeninformationssystem, BVVG-Geoinformationssystem

INFRASTRUKTUR / ERSCHLIEßUNG

Verkehrswege

Das Bergwerksfeld Badingen/Bösenhagen ist über das örtliche Straßennetz in jeweils knapp 10 km Entfernung an die Bundesstraße B 96 bei Gransee und die Bundesstraße B 109 bei Zehdenick sowie die in den beiden Städten vorhandene Bahninfrastruktur angebunden. Weiterhin bietet die Havel für Schiffe bis Klasse I als Teil der Oberen Havel-Wasserstraße in Zehdenick Anschluss an das Bundeswasserstraßennetz.

Eine Feldbahntrasse führt gemäß topografischer Karte an das Bergwerksfeld Badingen/Bösenhagen zum ehemaligen Tonstich. Sie verläuft von Gransee südlich vorbei am Bergwerksfeld Badingen/Bösenhagen nach Mildenberg und Burgwall. Ihr Zustand wurde im Rahmen der Vorbereitungen für die Interessenbekundung nicht überprüft.

Versorgungsleitungen/-trassen

Überörtliche Leitungen queren das Bergwerksfeld Badingen/Bösenhagen nicht. Ca. 400 m östlich des Bergwerksfeldes verläuft eine 380 kV-Leitung. Weitere Freileitungen verlaufen 350 m östlich und 900 m südlich.

Quelle:

Topografische Karte TK25

BESONDERHEITEN

Industriell - gewerbliche Standorte

Die nächst gelegenen Gewerbegebiete befinden sich in den Städten Gransee und Zehdenick: Gewerbe- und Industriegebiet Nordost in Gransee (9 km), Gewerbegebiet Karlshof in Zehdenick (7 km).

DOKUMENTATION

Erkundungsbericht

Die oben zur Lagerstätte benannten Quellen sind bei der BVVG nach Terminvereinbarung einsehbar.

Haftungsausschluss

Die BVVG Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH stellt die Inhalte dieses Produktblattes mit Sorgfalt zusammen. Alle Angaben erfolgen nach bestem Wissen aber ohne Gewähr. Die Angaben dienen nur der unverbindlichen allgemeinen Information und ersetzen nicht die individuelle Befassung mit dem Objekt.

Stand der Informationen: 07/2014 mit folgenden Aktualisierungen in 10/2020: Web-Links der SCHUTZGEBIETE sowie Luftbilder

ZUR BEACHTUNG

- Bei dem Bergwerkseigentum Badingen/Bösenhagen handelt es sich um eine Bergbauberechtigung im Sinne des Bundesberggesetzes (BBergG) vom 13.08.1980 (BGBl I S. 1310), in seiner aktuellen Fassung in Verbindung mit den Überleitungsvorschriften des Einigungsvertragsgesetzes vom 23. 09.1990 (BGBl II S. 885), dem Gesetz zur Vereinheitlichung der Rechtsverhältnisse bei Bodenschätzen vom 15.04.1996 (BGBl I S. 602) und der Verordnung über die Umweltverträglichkeitsprüfung bergbaulicher Vorhaben vom 13.07.1990 (BGBl I S. 1420) in seiner aktuellen Fassung.
- Das BBergG unterscheidet die bergbauliche Berechtigung und ihre Ausübung. Die Bergbauberechtigung vermittelt nur eine Rechtsposition, der Unternehmer erhält das Recht, Bodenschätze aufzusuchen und zu gewinnen. Er darf jedoch von dieser Berechtigung nicht ohne weiteres Gebrauch machen, zur Ausübung der Berechtigung, also zum tatsächlichen Abbau von Bodenschätzen kommt es erst, wenn der entsprechende Betriebsplan aufgestellt und von der zuständigen Bergbehörde zugelassen worden ist.
- Es gelten die Regelungen für Bergwerkseigentum nach § 151 BBergG.
- Die Grundstücke über dem Bergwerksfeld Badingen/Bösenhagen gehören nicht zum Bergwerkseigentum.

Die Besichtigung des Bergwerksfeldes kann von öffentlichen Straßen und Wegen aus erfolgen. Wir weisen darauf hin, dass das ungenehmigte Befahren der das Bergwerksfeld überdeckenden Grundstücke nicht gestattet ist.



ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR INTERESSENBEKUNDUNG

Die BVVG veröffentlicht auf ihrer Webseite www.bvvg.de in Abständen Informationen zum ihr verfügbaren Bergwerkseigentum.

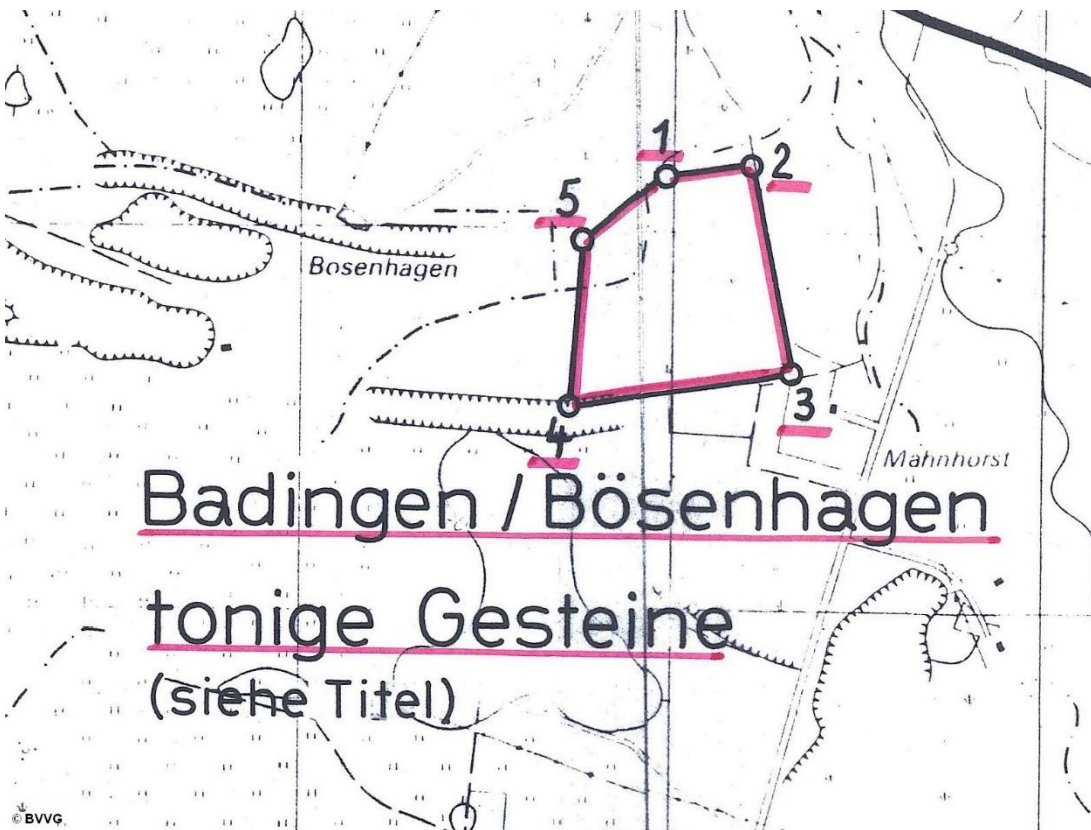
Die Informationen dienen einem ersten Überblick zum jeweiligen Bergwerkseigentum. Interessenten können Ihr Erwerbsinteresse unter Angaben des betreffenden Bergwerkseigentums - vorzugsweise schriftlich - gegenüber der BVVG-Zentrale bekunden.

Die Vermarktung/Veräußerung des Bergwerkseigentums erfolgt grundsätzlich über öffentliche Ausschreibungen, um einem breiten Bewerberkreis die Möglichkeit zur Gebotsabgabe zu geben. Die Reihenfolge für die Ausschreibung des Bergwerkseigentums legt die BVVG intern fest; vorliegende Interessenbekundungen werden hierbei nach Möglichkeit berücksichtigt. In jedem Fall werden diejenigen Interessenten, deren Erwerbsinteresse zum Ausschreibungsbeginn bei der BVVG aktenkundig ist, über die Ausschreibung schriftlich informiert.

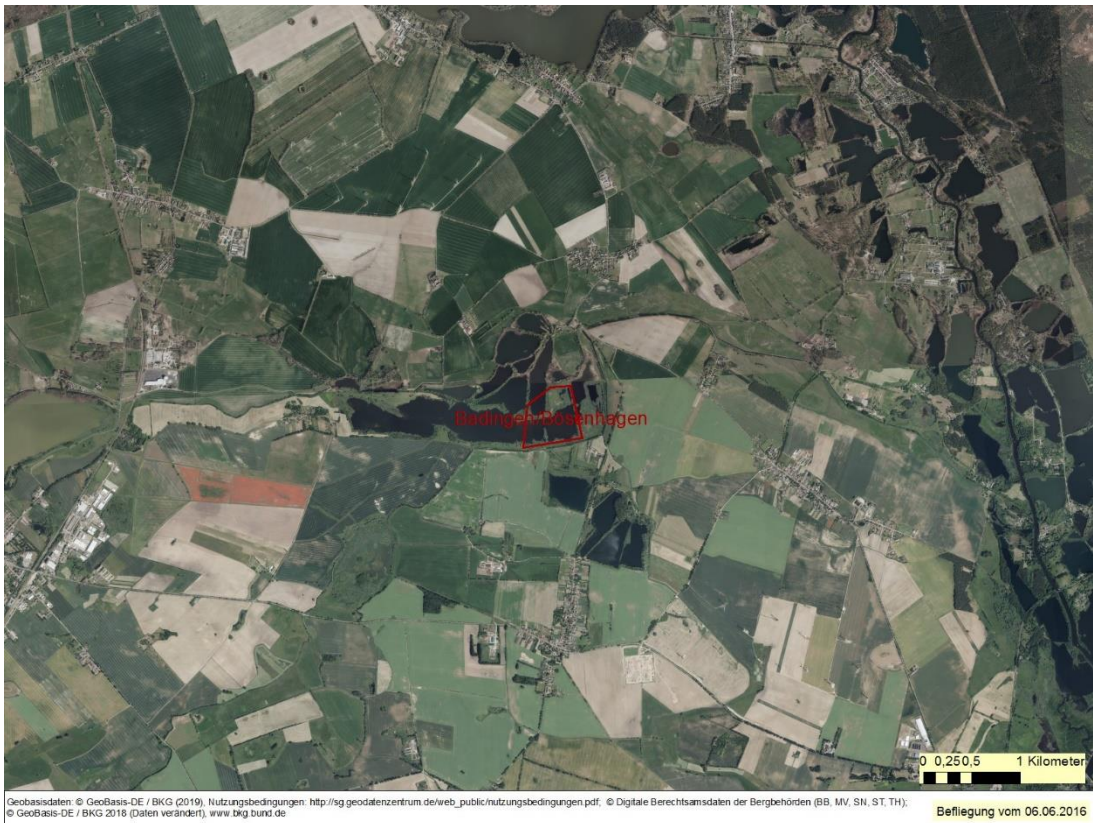
Nach vorheriger Terminabsprache mit dem o. g. Ansprechpartner kann in den Räumen der BVVG-Zentrale in ggf. vorhandene detaillierte Unterlagen zu dem jeweiligen Bergwerkseigentum Einsicht genommen werden.



Auszug aus dem Lageriss (1)



Auszug aus dem Lageriss (2)



Luftbild, Projektion des BWE (1)



Luftbild, Projektion des BWE (2)

